

Praxisbericht 2009/2010

Studienarbeit an der Fakultät 11 für angewandte Sozialwissenschaften
der Hochschule München

im Studiengang: Bachelor Management Sozialer Innovationen

WS 2009/10

Namen: Svenja Welk, Maria Ritz, Sabrina Willeit
Fachsemester: 5. Semester
Matrikelnummern: <Unsere Matrikelnummern>
Email: <Unsere Email-Adressen>
Veranstaltungstitel: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Veranstaltungsleitung: Prof. Dr. Burkart Hill

München, den <Abgabedatum>

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	3
1.1	Institutioneller Zusammenhang und Organisationsstruktur	
1.1.1	Was ist Design Science.....	4
1.1.2	Ziele des Instituts	4
1.1.3	Arbeitsweise	5
1.1.4	Sozialer Bezug	5
1.1.5	Innovationsfeld	6
2	Informationen zur Tätigkeit	6
2.1	Managementbereich.....	6
2.2	Aufgabenbeschreibung	6
2.3	Wissenschaftliche Fundierung.....	8
2.4	Vereinbarte Ziele	9
2.5	Vertiefung eines Tätigkeitsbeispiels.....	10

1 Einführung

Maria Ritz, Svenja Welk, Sabrina Willeit

Institut für Design Science

Kreittmayrstraße 3 in 80335 München

info@designscience.de

Prof. Dr. Dr. Rainer E. Zimmermann

pd00108@mail.lrz-muenchen.de

Tel: 089-126513761376

01. September 2009 – 01. Februar 2010

Vertrag liegt vor

1.1 Institutioneller Zusammenhang und Organisationsstruktur

Das Institut für Design Science versteht sich als Forschungsinstitut. Im Jahre 2007 wurde es als gemeinnütziger Verein angemeldet. Der Verein finanziert sich größtenteils durch Spenden. Ein großes Anliegen ist daher die Erweiterung des Spendenrings. Sponsoren bekommen die Möglichkeit ihren Namen mit diesem neuen Forschungsstil zu verknüpfen und Werbemaßnahmen auf der Homepage zu platzieren. Die Mitgliedschaft kann durch eine Spende erworben werden.

Vorstand:

Prof. Dr. Dr. Rainer E. Zimmermann, Hochschule München (Vorsitzender)

Geb. 09.11.1951, Professor für Philosophie an der Fachhochschule München, sowie an der IAG Philosophische Grundlagenprobleme der Universität Kassel

Prof. Michael Keller, Hochschule München (stellv. Vorsitzender)

Geb. 22.09.1949, Professor für Grafik-Design an der Fachhochschule München

Prof. Dr. Susanne Elsen, Hochschule München (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Wolfgang Hofkirchner, Universität Salzburg (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Michael Brix, Hochschule München (stellv. Vorsitzender)

Weitere Mitglieder:

Dr. Yvonne Thorhauer (Schriftführerin)

Dr. Doris Zeilinger (Schatzmeisterin)

Kooperationspartner

der Hochschule München

2) der Universität Salzburg

3) der Universität Toledo/Par. (Brasilien)

1.1.1 Was ist Design Science

Design Science ist zum einen die ganzheitliche, wissenschaftliche Wahrnehmung und Beschreibung von Lebensraum. Sie erfordert eine Ethik - eine Grammatik zur einheitlichen Erfassung. Ist eine Grammatik gefunden, so kann der Raum beherrscht werden. Beherrschung bedeutet Einfachheit und dieses Streben nach Einfachheit ist das Streben nach Harmonie. Hier entspringt eine der praktischen Herausforderungen an die Design Science. Die harmonische Gestaltung von Raum, um gleichzeitig auf den Menschen und dessen Kognition, Kommunikation und Kooperation einzuwirken. Dazu werden Erkenntnisse aus der Anthropologie, der Soziologie und der Psychologie herangezogen.

1.1.2 Ziele des Instituts

Design Science ist zum ersten eine Wissenschaft der Gestaltung und der damit verbundenen Organisation und Transformation von Information, die nur im Kontext

verarbeitet werden kann. Design Science liefert eine Metatheorie für bestehende Wissenschaften und beschäftigt sich vornehmlich mit der Erforschung der Begriffstriaden Kognition, Kommunikation und Kooperation, welche direkt proportional zu den Begriffstriaden Raum, Netzwerk und System sind. Es soll eine allgemeine Systemtheorie für wissenschaftliches und gestalterisches Arbeiten erarbeitet werden. Im Vordergrund stehen hierbei das Wissensmanagement und das Verarbeiten sowie Einordnen von Information.

Das Institut ist sowohl an der Verbreitung oben genannter Arbeitsweisen interessiert wie auch an der weiteren Erforschung dieses Wissenschaftsfeldes. Um die Anwendung dieses Wissenschaftsgebietes zu gewährleisten, müssen klare Richtlinien formuliert und zu konkreten Lehrinhalten formiert werden. Generell liegt das Hauptaugenmerk des Vereins auf einer problemorientierten Dienstleistung, welche bei Beratungsnotstand angefordert werden kann.

Mittelfristig soll ebenfalls ein Master-Studiengang entstehen.

1.1.3 Arbeitsweise

Die transdisziplinäre Arbeitsweise des Instituts gliedert sich zum einen in die allgemeine Gestaltung der Theorie, zum anderen in die Gestaltung künstlicher Welten und experimenteller Philosophie, sowie der Modellbildung, dem Wissensmanagement und der Netzwerk-Kommunikation. Erforscht wird beispielsweise die Soziokomplexität des virtuellen Raumes, wie auch evolutionäre und strukturelle Eigenschaften von Netzwerken und deren Dynamiken im Hinblick auf derzeit bestehende Wissenschaften.

1.1.4 Sozialer Bezug

Wie jede Wissenschaft ist auch die Design Science daran interessiert, Lebenswelten zu erfassen, zu modellieren, zu kategorisieren und wissenschaftlich zu beschreiben. Im Gegensatz zu den bestehenden Wissenschaften, sucht die Design Science nach einer einheitlichen Systemtheorie und fragt nach lebensweltlichen Zusammenhängen, um möglichst objektiv beschreiben zu können. Design Science ist eine Wissenschaft, welche stark sozial orientiert ist, da sie die Wissenschaft und die Wissenschaftsbereiche, sowie allgemein die Gestaltung von Raum, welche natürlich stark verbunden ist

mit dem sozialen Netzwerk, immer an den soziokulturellen Bedürfnissen der Menschen bemisst.

1.1.5 Innovationsfeld

Selbstverständlich ist die transdisziplinäre Erforschung von Phänomenen keine neue Entdeckung, dennoch ist eine Zusammenarbeit aufgrund der Spezialisierung der Wissenschaftsbereiche sehr selten. Ganzheitliche wissenschaftliche Betrachtung könnte man also in der Post-Post Moderne als durchaus innovativ beschreiben.

Weiter gibt es keine Wissenschaft, welche sich derart intensiv mit der Erforschung von der Dynamik des sozialen und architektonischen Raumes befasst.

2 Informationen zur Tätigkeit

2.1 Managementbereich

Die Aufgaben in diesem Bereich ergeben sich vorwiegend aus der Organisation im Rahmen der Projektplanung. Dazu gehören die Absprache mit verschiedenen Organen und den entsprechenden Stabsstellen der Hochschule München, dabei auch die Klärung der Zuständigkeiten, die Verteilung der Aufgaben unter den Mitarbeitern und die Aufrechterhaltung der Kommunikationsmöglichkeiten unter den Projektbeteiligten. Des Weiteren müssen hierbei auch Vorschriften bezüglich Bauverordnung und Hochschulordnung beachtet werden. Daher ist es erforderlich, Genehmigungen bei den entsprechenden Zuständigkeitsstellen einzuholen wie der Stabsstelle Bau (Herr Klaus Kriso), der Leiterin der Hochschulkommunikation (Frau Christina Kaufmann), dem ZAK und internen IT-Fachkräften. Ein weiterer Punkt im Managementbereich war die Planung und Ausführung der Evaluation. Beispielsweise die Beschaffung von Sitzmöbeln und Tischen, sowie die Genehmigung und die Publikation der Umfrage.

2.2 Aufgabenbeschreibung

Der Beginn des Praxissemesters am Institut für Design Science war der 01.09.09. Die Ansprechpartner sind Prof. Dr. Zimmermann und der Professor der Fakultät De-

sign, Prof. Keller, die mit uns ein Projekt am Campus Lothstraße der Hochschule München initiiert haben. In dem Projekt am Institut für Design Science sollen die Kommunikationsstrukturen unter den Studenten dargestellt werden, sowie Bedürfnisse erfragt und definiert werden. Dabei soll untersucht werden, welchen Einfluss die bauliche Gestaltung der Hochschule als Lernumfeld dabei hat und wie die Kommunikationsstrukturen durch einen Zusammenschluss aller Fakultäten zu einem Campus verbessert werden könnten. Dazu gehören auch bestimmte Einrichtungen, die es den Studierenden ermöglichen, auch außerhalb der Vorlesungszeit ihren Aufenthalt in der Hochschule zu verbessern. Derartige Einrichtungen wären z. B. im gastronomischen Bereich Cafes oder Restaurants mit angepasstem Preisniveau oder aber auch Aufenthaltsmöglichkeiten zum Lernen oder zur Besprechung von Projektarbeiten. Des Weiteren müssten dafür Schreibwarengeschäfte und Kopiermöglichkeiten zur Verfügung stehen, damit diese Dinge auch in Pausen zwischen den Vorlesungen erledigt werden können. Hierbei sollen vor allem lokal ansässige Branchen berücksichtigt werden, um die lokale Ökonomie zu stärken und eventuell die Besitzer der Läden zu entschädigen, die durch den Umbau der Hochschule beeinträchtigt werden.

Am Anfang des Praxissemesters wurde uns eine Literaturliste gegeben, durch die wir uns Wissen zum besseren Verständnis der Themengebiete Kommunikation, Organisation in Bezug auf soziale Quartiersplanung, Projektplanung und richtige Durchführung und Auswertung einer Bedarfserhebung aneignen konnten. Danach mussten wir auf der Grundlage dieses Wissens einen Projektplan erstellen und verschiedene Tätigkeiten im Bereich der Organisation übernehmen. Dabei musste zuerst der gegenwärtige Ist-Zustand der baulichen Veränderungen am Campus Lothstraße erfasst werden. Dann wurde ein Soll-Zustand in Bezug auf zukünftige Veränderungen konzipiert und danach Meilensteine und Zielvereinbarungen für die Projektumsetzung festgelegt.

Um den Einfluss der Umgebung der Studenten auf deren Kommunikationsstrukturen zu untersuchen, haben wir im Zeitraum vom 07.12.09 bis 21.12.09 eine großangelegte Umfrage zur Zufriedenheit der Studierenden mit dem Campus Lothstraße initiiert. Die Ideen und Anregungen der Studierenden werden dann mit in das Konzeptpapier aufgenommen, das die bisherigen, die in naher Zukunft realisierbaren und noch zu-

künftigen Veränderungen am Campus beinhalten soll. Die Umfrage erfolgte durch Austeilen von Fragebögen direkt in den Gebäuden der Hochschule München in der Lothstraße 34 und Lothstraße 64. Des Weiteren wurde die Umfrage online unter www.hochschulcampus.de.vu für die Studierenden bereitgestellt und wurde durch die Email-Verteiler von einigen Studiengängen verbreitet.

Die Auswertung der Fragebögen erfolgte im Zeitraum vom 27.12.09 bis 03.01.10 und die Ergebnisse wurden dann in einem Konzeptpapier zusammengefasst und nochmals mit unseren Praxisbegleitern Herrn Prof. Dr. Zimmermann und Herrn Prof. Keller besprochen. Die gesamte Umgestaltung der Hochschule München nach den Vorschlägen und Wünschen der Studierenden ist nicht in absehbarer Zeit realisierbar, sondern soll erst einmal den Bedarf und die Notwendigkeit einer Veränderung darstellen. Dabei sollen die Umfrageergebnisse Anregungen für eventuelle Maßnahmen zur Zusammenführung der Fakultäten zu einem Campus und zur Verbesserung der infrastrukturellen Anbindung im Bereich der öffentlichen Nahverkehrsmittel, der Versorgung mit gastronomischen Einrichtungen, der Arbeitsplatzsituation der Studierenden und zur Verbesserung der Kommunikationsstrukturen unter den Studierenden und zwischen Lehrbeauftragten bzw. Professoren und Studierenden, geben.

2.3 Wissenschaftliche Fundierung

Die wissenschaftliche Fundierung bezieht sich in unserer Projektplanung und Durchführung auf die Literaturliste und deren Wissensvermittlung in den Bereichen Kommunikation, Organisation in Bezug auf soziale Quartiersplanung, Projektplanung und richtige Durchführung und Auswertung einer Bedarfserhebung und den wissenschaftlichen Lehren der Emergenztheorie, Urbanistik, Kategorienlehre, Design der urbanen Morphologie, Komplexitätstheorie, Topologie sowie der evolutionären Systemtheorie.

Das Projekt am Institut für Design Science e. V. ermöglicht eine transdisziplinäre Zusammenarbeit der Bereiche Architektur, Informatik, Design und Sozialwissenschaften. Des Weiteren werden auch Wissensbereiche unseres Studiums Management sozialer Innovationen genutzt wie z. B. Systemtheorie und systemisches Design, empirische Sozialforschung, Planung und Implementierung mit Projektpla-

nungsmanagement, Management von Komplexität, Wissenskommunikation und wissenschaftliches Arbeiten. Für die Erstellung der Umfrage und deren Auswertung werden Grundkenntnisse aus der empirischen Sozialforschung verwendet. Die Herangehensweise an das Projekt und die zeitliche Umsetzung sind eng mit dem Projektmanagement verbunden und werden mit dem Wissen über die wissenschaftliche Bestandsaufnahme der Bedarfserhebung ergänzt. Die Kommunikationsstrukturen und -netzwerke unter den Studierenden werden mit Hilfe von sozialwissenschaftlichen, psychologischen und soziologischen Gesichtspunkten untersucht werden und anhand dessen soll die Möglichkeit zur Veränderung geschaffen werden.

Aufgrund der weitreichenden Vorlektüre von Hans Bösch bis Bourdieu konnten wir vielerlei Wissen aus den Büchern in unserem Praktikum anwenden.

Beispielsweise haben wir uns bei der Erstellung des Konzeptes der zukünftigen Hochschulgestaltung an Hans Boesch orientiert, aber auch am Vorbild der Universität von Bologna. Die von uns gestaltete und durchgeführte Umfrage basiert auf den Interviewtechniken von Pierre Bourdieu.

2.4 Vereinbarte Ziele

Unter dem vereinbarten Hauptziel der Bedarfserhebung der Studenten befanden bzw. befinden sich im Laufe unseres Praktikums viele Etappenziele:

Als erstes mussten wir die neun besagten Bücher lesen und das Wissen auf die später folgende Umfrage zu übertragen.

Als ersten Schritt auf dem Weg zur Umfrage haben wir uns mit Klaus Kriso zusammengesetzt. Der Bau- und Verwaltungsbeauftragte der Hochschule München informierte uns über die räumlichen und finanziellen Möglichkeiten zur Umgestaltung der Hochschule sowie über die bereits geplanten Schritte zur Umgestaltung. Anhand dieser Informationen haben wir ein Konzept mit zahlreichen möglichen Veränderungen entworfen. Dieses enthielt beispielsweise Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsanbindung, bis hin zur gastronomischen Versorgung der Studenten (siehe Tätigkeitsbeispiele) .

Daraufhin haben wir in Zusammenarbeit mit den beiden Professoren Keller und Zimmermann einen Fragebogen nach dem Vorbild von Bourdieu entwickelt, und alle erforderlichen Instanzen der Hochschule München kontaktiert, um diverse Genehmigungen zur Durchführung der Umfrage einzuholen. Die Bekanntmachung der bevorstehenden Umfrage war ein weiterer Meilenstein. Wir haben Plakate entworfen und drucken lassen sowie Werbung für unsere Umfrage auf der Hochschulhomepage erscheinen lassen.

Daraufhin folgte die eigentliche Befragung und Auswertung.

Unsere Zielvereinbarung mit Herrn Zimmermann und Herrn Keller waren 500 befragte Studenten in einem Zeitraum von zwei Wochen. Hierbei half uns auch sehr die eigens programmierte Online-Plattform zur Befragung.

Der letzte Schritt unseres Praktikums ist die Auswertung der Umfrage sowie das Erstellen eines Konzeptes in Bezug auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Studenten. Diese Ergebnisse wurden hierbei mit den vorangegangenen Vorstellungen abgeglichen und ausgewertet. Wir haben aufgrund der Umfrage die Beurteilung der studentischen Kommunikationsräume, sowie die allgemein Zufriedenheit und die Sicht der Studenten im Bezug auf diverse Vorschläge zur Umgestaltung herausgearbeitet (siehe Analyseteil).

2.5 Vertiefung eines Tätigkeitsbeispiels

Die Aufgaben und der Ablauf des Projektes am Institut für Design Science, bei dem die Kommunikationsstrukturen der Studierenden am Campus untersucht werden, soll hier ausführlich erläutert werden.

Zur Erstellung unseres Projektplanes wurde zuerst die Ist-Situation der baulichen Veränderungen am Campus Lothstraße der Hochschule München ermittelt. Zu diesem Zweck haben wir Kontakt mit dem Beauftragten der Stabsstelle Bau, Herrn Klaus Kriso, aufgenommen und verschiedene Baupläne und -zeichnungen sowie Zahlen wie Baujahre, Baudauer, Baufertigstellung, Quadratmeteranzahl pro Studierenden, Arbeitsplatzanzahl, Bau- und Sanierungskosten der Gebäude von ihm erhalten. Diese sollten allerdings nur im Rahmen des Projektes verwendet werden und nicht weiter benützt oder bekannt werden. Geplante bauliche Veränderungen am

Campus Lothstraße der Hochschule München sind beispielsweise die Verlagerung der Studenten der Fakultät Tourismus in das Gebäude in der Schachenmeierstraße bis zum WS 2010/11, die Instandsetzung der Gebäude in der Karlstraße bis Mitte 2010 bzw. die Verlagerung der Studenten von der Karlstraße in die Lothstraße, die räumliche Zusammenlegung der Fakultäten Architektur und Design und ein Bestellbau oder Neubau für den zusätzlichen Platzanspruch durch den G8 Jahrgang im WS 2011. Des Weiteren soll die Zentralbibliothek am Campus Lothstraße erweitert werden und zusätzliche Kinderkrippenplätze bis 2011 geschaffen werden. Die Verlagerung des Campus Pasing ist nicht in absehbarer Zeit geplant, da die Gebäude frühestens in 15 Jahren grundsaniert werden müssten und erst dann eine Verlagerung aus Kostengründen sinnvoll wäre.

Aufgrund dieser Informationen konzipierten wir dann einen wünschenswerten Soll-Zustand und integrierten diesen in die Fragebögen zur Bedarfserhebung der Studierenden am Campus Lothstraße. Der Soll-Zustand beinhaltet Forderungen wie Öffnung der Arbeitsräume durchgehend ermöglichen, Bau eines Atriums zwischen den Neubauten für Veranstaltungen, Schaffung eines Raums für kulturelle Veranstaltungen, Verbesserung der Arbeitssituation der Studierenden durch zusätzliche Lernräume und Arbeitsmaterialien, Ansiedlung von Gastronomie, Verbindung der beiden Teilbereiche des Campus durch Überbrückung oder Untertunnelung der Dachauer Straße und eine Alternative zur derzeitigen Parksituation der Studenten durch eine dauerhafte Parkberechtigung oder Zugang zur bestehenden Tiefgarage. In Bezug auf die Finanzierungsplanung sollte hier auf ökologische Bauweise und Sponsoring zurückgegriffen werden und die Nutzung von ansässigen Kompetenzen in Zusammenarbeit mit Architekturstudenten oder BWL-Studenten ermöglicht werden.

Zur Ermittlung der Zufriedenheit der Studenten mit dem derzeitigen Campus und der Darstellung des Wunsches nach Veränderung haben wir folgenden, von der Hochschule im Voraus genehmigten und datenschutzrechtlich geprüften, Fragebogen erstellt:

1.) Einleitung

1.1. Studiengang

1.2. Studiensemester

1.3 Weiblich Männlich

2.) Hochschule als Raum

2.1. Wie beurteilst du folgende Aspekte, in Bezug auf das Studium

	Sehr gut	Gut	Durchschnittlich	Schlecht
▪ Anzahl der Arbeitsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Generelle Aufenthaltsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Öffnungszeiten der Bibliothek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Raumsituation im Fachgebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Anzahl der EDV- Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Öffnungszeiten der Arbeitsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Kopiermöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2. Das Gebäude der Hochschule,...

- ist mir egal, es geht ja schließlich um fachliche Inhalte
- bietet keinen Raum, um länger dort zu verweilen
- wäre für mich nie ein Ort, wo ich meine Freizeit verbringen könnte
- gefällt mir gut

2.2.1. Wie könnte das Angebot an Sitzgelegenheiten im R-Bau (Lothstr. 64) verbessert werden?

2.2.2. Sollte die Bibliothek deiner Meinung nach ausgebaut werden?

2.2.3. Müsste es am Campus Buchhandlungen zum Erwerb von Fachliteratur geben?

2.3. Würdet ihr nach den Vorlesungen auch in der Hochschule bleiben und z. B. lernen oder Studienarbeiten machen?

Ja Nein

2.3.1.) Müsste man zusätzliche Räume für solche Aktivitäten schaffen?

Ja Nein

2.3.2) Würdet ihr diese Räume nutzen wenn sie 24h geöffnet wären?

Ja Nein

3.) Infrastruktur

3.1. Wie empfindest du die infrastrukturelle Situation, des Campus Lothstrasse unter folgenden Gesichtspunkten:

	Sehr gut	Gut	in Ordnung	Schlecht
▪ Der öffentlichen Anbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Parksituation für Studenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Gastronomische Versorgungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Qualität der Mensa	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Kapazität der Mensa	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Angebot an Schreibwarenläden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Kulturelles Angebot in der Nähe des Campus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die räumliche Aufspaltung der Fakultäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.2. Welche Geschäfte würdest du dir in unmittelbarer Campusnähe wünschen?

3.3. Würde dir die Umgestaltung nach amerikanischen Vorbild gefallen, wenn..

- Die Dachauer Str. untertunnelt wird, um einen verkehrsberuhigten Bereich mit Einkaufspassage zu schaffen
Ja Nein
- Die Fakultäten räumlich zusammengeführt werden
Ja Nein
- Ein eigenes Studentenhaus entsteht
Ja Nein

3.4. Wünschst du dir einen Ort für überfakultäre Veranstaltungen?

Ja Nein

3.5. Wie würde dir eine Überdachung eines Innenhofes, um ihn als Veranstaltungsort zu nutzen gefallen?

Gut Nicht sonderlich gut

3.6. Könntest du dir vorstellen, den Innenhof des A Gebäudes des öfteren zu nutzen, wenn dieser als Garten genutzt werden kann?

Ja Nein

4.) Kommunikation

4.1. Wie beurteilst du folgende Aspekte,..

	Sehr gut	Gut	Mittelmäßig	Schlecht
▪ Kommunikationsmöglichkeiten unter den Studenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Informationsaustausch zwischen Lehrbeauftragten und Studenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Virtueller Informationsaustausch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Lernplattformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.1. Hättest du gerne einen hochschuleigenen Sportverein, zur verbesserten Kommunikation?

Ja Nein

4.2. Welche Sportart würde dir gefallen?

4.3. Braucht die Hochschule einen anderen bzw. speziellen Namen zur besseren Identifikation?

Ja Nein

4.4. Wie würde dir der Name „Oskar von Miller Hochschule“ gefallen?

Gut Nicht gut

4.5. Hast du selbst einen Vorschlag?

5.) Weitere Anregungen:

Um die Umfrage unter den Studenten am Campus Lothstraße bekannt zu machen haben wir Plakate gestaltet und Anfang Dezember 2009 in den Gebäuden verteilt und

angebracht, nachdem wir hierfür die benötigten Genehmigungen erhalten hatten. Des Weiteren haben wir über Email-Verteiler von einigen Studiengängen den Link für die Onlineumfrage (www.hochschulcampus.de.vu) bekanntgegeben. Die Einrichtung des Onlinelinks bereitete einige Schwierigkeiten, da es Unstimmigkeiten bezüglich der Zuständigkeiten hierfür gab. Zuerst haben wir uns an Frau Christina Kaufmann, der Leiterin der Hochschulkommunikation, gewandt, da wir einen Link auf der zentralen Homepage der HS München platzieren wollten. Das wird allerdings nur für hochschulinterne Links gestattet und konnte nicht von ihr genehmigt werden. Allerdings hat sie uns den Rat gegeben, es über die Homepages der Fakultäten unserer Praxisanleiter zu versuchen. Dabei gab es aber auch wieder technische Komplikationen und wir haben uns daraufhin selber sachkundig gemacht, den Fragebogen selbst in HTML erstellt und auf einem FTP-Server hochgeladen, um die Umfrage auch Online zur Verfügung stellen zu können.

Vom 07.12.09 bis 21.12.09 wurde dann die Umfrage durchgeführt. Zum Einen direkt am Campus Lothstraße in den Gebäuden A und R und zum Anderen über den eingerichteten Onlinelink. Dieser Link befand sich für alle Studierenden sichtbar auf den Plakaten, die Anfang Dezember erstellt und verteilt wurden. Nach den Weihnachtsfeiertagen haben wir mit der Auswertung der Fragebögen mit dem Programm Grafstat begonnen und die Ergebnisse zusammengefasst. Aus den Ergebnissen haben wir anhand des zuvor erstellten Konzepts eine Bedarfsanalyse vorlegen können.

Literaturliste für das Praxissemester am Institut für Design Science

Benjamin, Walter: Das Passagenwerk (Gesammelte Schriften V), Suhrkamp

Bourdieu, Pierre: Das Elend der Welt (Konstanz UV)

Bourdieu, Pierre: Sozialer Raum und Klassen, Suhrkamp

Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede, Dto.

Foucault, Michel: Geschichte der Gouvernementalität, Dto.

Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt, Campus

Schlögel, Karl: Im Raume lesen wir die Zeit, Hanser

Park, Robert E.; Burgess, Ernest W.; The City, University of Chicago Press

Carter, Paul: The Road to Botany Bay, Dto.

Im Anhang der Email finden sie die Auswertung der Evaluation

„Wir versichern, dass wir die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt haben, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die verwendete Literatur vollständig aufgeführt sowie Zitate kenntlich gemacht haben. Wir versichern ferner, dass die Arbeit noch nicht zu anderen Prüfungen vorgelegt wurde.“

München, den <Datum> _____

<Unterschrift><Unterschrift><Unterschrift><Unterschrift>